

1975



1. Juli 1975 Fusionsfeier der Gemeinde Karlstein an der Gemarkungsgrenze von Dettingen und Großwelzheim

Die Fusionsfeier Dettingen & Großwelzheim

Karlstein entsteht

In den Jahren 1971 bis 1975 wurde in Bayern eine Gebietsreform mit dem Ziel durchgeführt, leistungsfähigere Gemeinden zu schaffen. Dies sollte mithilfe einer Fusion der Gemeinden Großwelzheim und Dettingen, welche gemeinsam effizienter arbeiten würden, erreicht werden.

Die Zahl der Gemeinden wurde innerhalb weniger Jahre von ca. 7.000 auf 2.050 reduziert. So erging es auch den bis dahin selbstständigen Gemeinden Dettingen und Großwelzheim. Die ursprünglich von beiden Gemeinden angestrebte Fusion mit Hörstein scheiterte schließlich am Wunsch von Hörstein, mit Alzenau zu fusionieren. In den Jahren 1972/73 machten die Regierung von Unterfranken und das Landratsamt Aschaffenburg mehrere Fusionsvorschläge: „Kahl-Großwelzheim“ – „Dettingen-Kleinostheim“ – „Kahl-Großwelzheim-Dettingen“ etc.

Nach langen intensiven Diskussionen zwischen den Fraktionen der Gemeinderäte legte man letztendlich die Vorschläge „Dettingen-Großwelzheim“ sowie „Kahl-Großwelzheim-Dettingen“ der Regierung von Unterfranken vor, welche diese den Wählern beider Gemeinden zur Abstimmung präsentierte. Ergebnis waren eine mit großer Mehrheit gewünschte Fusion von Großwelzheim und Dettingen sowie der neue Ortsname „Karlstein a.Main“.

Am 1. Juli 1975 wurde die Zusammenlegung beider Gemeinden gefeiert (siehe Bild: die Bürgermeister von Dettingen und Großwelzheim Lang und Heßberger beim Zersägen eines Schlagbaums).

Seitdem leben Dettinger und Welzheimer, im Volksmund „Dettinger Stehkrägen“ und „Welzemer Habärt“ genannt, in ihrer Gemeinde Karlstein a.Main einträchtig zusammen.



Sponsoren:

